



Aktuelles

**Es war noch nie
so spannend
wie heute, ...**

... sehr geehrte Damen und Herren, oder: Das große Experiment geht weiter. Aber: Kann man eine Schuldenkrise mit noch mehr Schulden lösen? Mittlerweile beantwortet auch die Europäische Zentralbank diese Frage mit ja! Doch lassen Sie uns zunächst einen Blick zurückwerfen: Auch in 2014 haben wir für unsere Kunden wieder durchgehend gute Ergebnisse erzielt. Trotz zahlreicher Krisen weltweit hat sich der DAX positiv entwickelt und das Jahr mit einem Niveau von 9.805 Punkten beendet. Ein Grund dafür war sicher die Europäische Zentralbank (EZB), die die Märkte mit reichlich Liquidität versorgte.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Unsere Themen

Aktuelles

Aktien allgemein
Renten allgemein

CTV Renten Defensiv
CT Welt
CTV Ausgewogen

BIMAG/Immobilien

Devisen

Vermögensverwalter
privat

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

HILDESHEIM
BRAUNSCHWEIG
GÖTTINGEN
HANNOVER

Bei der Gesamtbetrachtung der Märkte fällt auf, dass ein Großteil der Performance 2014 durch Währungsgewinne erzielt wurde. Aber nur wenige deutsche Anleger waren bereit, derart stark auf ausländische Märkte oder gar Währungen – im aktuellen Fall auf den US-Dollar – zu setzen. Auch wir haben im 2. Halbjahr 2014 in einigen Bereichen etwas vorsichtig agiert, konnten aber dennoch eine gute Performance für unsere Kunden erzielen. Zudem zeigt sich aktuell, dass wir mit unseren Einschätzungen sehr gut liegen und die Vermögen in den ersten vier Wochen des Jahres ansehnlich gewachsen sind.

Wie sieht die Zukunft aus? Nüchtern betrachtet, scheint die Lage in vielen Bereichen durchaus beherrschbar.

Griechenland kann mit einer Umschuldung geholfen werden, ohne dass es zu einem echten Schuldenschnitt kommt. Eine realistische Möglichkeit ist die Verschiebung der Kreditrückzahlung in die Zukunft, bspw. für 50 Jahre. Damit wird die Belastung künstlich gedrückt und über bereits existierende EU-Programme werden Investitionen in Griechenland angeschoben. Soweit die Theorie. Wir werden sehen, wie sich Griechenland entwickelt und ob dieses Beispiel Schule macht bzw. wo die Grenzen der Leistungsfähigkeit der EZB liegen.

Und auch die Inflation wird zurückkommen. Spätestens in dem Moment, in dem die Energiepreise anziehen, was sie zweifellos tun werden. Die große Herausforderung für die EZB besteht dann darin, dass das Pendel nicht zu weit in die falsche Richtung ausschlägt bzw. zu spät darauf reagiert wird.

Das große Experiment kann aus unserer Sicht nur funktionieren, wenn die Wirtschaft weltweit auf Wachstum gehalten wird. Hier ist die Politik gefordert. Es müssen intelligente Programme mit nachhaltiger Wirkung gestartet werden, die ohne gesteigerte Staatsverschuldung auskommen.

Bei unserer Anlagestrategie werden wir uns auch zukünftig nicht von kurzfristigen Ereignissen leiten lassen. Eine unserer Kernaussagen lautet: Jedem Vermögen ab € 50.000,- sollten 10-30 % Immobilien (die eigene Immobilie wird außer Acht gelassen) beigemischt werden. Wie Sie das optimal umsetzen, zeigen wir Ihnen gern. ■

Unsere Kernaussagen für 2015

Die USA wachsen weiter, Europa wächst verhalten, Griechenland sorgt für Unsicherheit, Japan bleibt unter den Erwartungen, China wächst weiterhin mit guten Raten, die Schwellenländer leiden teilweise unter den niedrigen Rohstoffpreisen.

Der gesunkene Ölpreis wirkt dämpfend auf die Inflation. Die allseits erwartete Zinserhöhung in den USA wird aufgeschoben und fällt eher gering aus. Dennoch reagieren die Schwellenländerwährungen sehr nervös auf jede Andeutung einer Zinserhöhung.

Die Inflation ist nicht verschwunden, sondern nur verschoben und wird mit Macht zurückkommen. Inflationsschutz wird für die Anleger in den nächsten Jahren ein wesentliches Thema.

Die Notenbanken haben einen Großteil ihres Pulvers verschossen, nunmehr ist die Politik gefragt. Die hohen Staatsschulden engen den Spielraum der Politik ein. Die Staaten sind noch lange Zeit auf niedrige Zinsen angewiesen.

Langfristige Themen sind nach wie vor: Der demografische Wandel in vielen Ländern, Urbanisierung, Umweltschutz, Energiewende.

Daraus leiten wir langfristige Investmentansätze ab: Bewusster Umgang mit den Ressourcen, steigende Energieeffizienz bei zunehmendem Verbrauch, erhöhte Bedeutung der Gesundheit (Medizintechnik, Medikamente, Pflege), Innovationen im Informationssektor, digitaler Fortschritt, starker Anstieg von Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen.

Aktienmärkte

Anfang Oktober 2014 kamen die Aktienmärkte stark unter Druck. Grund dafür waren die sich verstärkende Sorgen um die Weltwirtschaft, die geopolitischen Ereignisse und die recht deutlich nachgebenden Rohstoff- und Energiepreise.

Wir haben in dieser Zeit nur marginal reagiert und konnten aufgrund getätigter Zukäufe von der Erholung profitieren. Aktuell werden die Nachrichten aus der Wirtschaft wieder etwas freundlicher, so ist der Ifo-Geschäftsklimaindex inzwischen den dritten Monat in Folge angestiegen. Die Halbierung des Ölpreises wirkt in den westlichen Industrieländern wie ein kleines Konjunkturprogramm und lässt die Wachstumserwartung für 2015 ansteigen. Nicht unerwähnt darf natürlich das EZB-Programm zum Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen im Wert von monatlich 60 Mrd. Euro bleiben. Diese Maßnahme wird auf

jeden Fall bis September 2016 laufen und hat daher in den letzten Wochen sowohl dem DAX als auch dem Eurostoxx zu einem fulminanten Jahresstart verholfen. Weder die überraschende Freigabe des Schweizer Franken noch der Ausgang der Griechenlandwahl konnten die Situation negativ beeinflussen. Aufgrund der de facto Null-Zins-Politik der großen Notenbanken und der nach wie vor guten Liquiditätsversorgung sollten die Aktienmärkte auch in diesem Jahr, trotz der optisch hohen Kurse, weiteres Aufwärtspotential besitzen.

Mit der insgesamt größeren Schwankungsbreite während eines Jahres müssen wir lernen zu leben. Vorsicht ist, unserer Meinung nach, für die Aktien erst dann geboten, wenn die erste Notenbank die Zinswende einläutet. Dies muss allerdings nicht zwangsläufig bereits im Jahr 2015 erfolgen. ■

Rentenmärkte

Es ist eine einmalige Situation, an die man sich erst gewöhnen muss. Bei deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren nehmen Investoren erstmals eine Negativrendite in Kauf. Und nicht nur hierzulande, auch in anderen Industrieländern, wie Frankreich oder Japan, verzichtet der Anleger auf Rendite.

Anfang 2014 wiesen 10-jährige Bundesanleihen noch eine Rendite von 1,93 % aus, zum Jahreswechsel betrug sie nur noch 0,54 %. Noch stärker war der prozentuale Rückgang in Portugal, Spanien, Italien und Frankreich. Draghis unerschütterliche Beteuerung, alles für eine konjunkturelle Erholung zu tun, ließ die Renditen fallen.

Einzige Ausnahme Griechenland: Nachdem sich das Land im Herbst noch am Anleihemarkt bedient hat, schockiert die neue Regierung jetzt die Anleger. Letztere flüchten und die Renditen der Anleihen steigen in den zweistelligen Bereich. Positiv für den Markt: Die Ängste der Anleger schwappten bislang nicht auf andere Peripherieländer über.

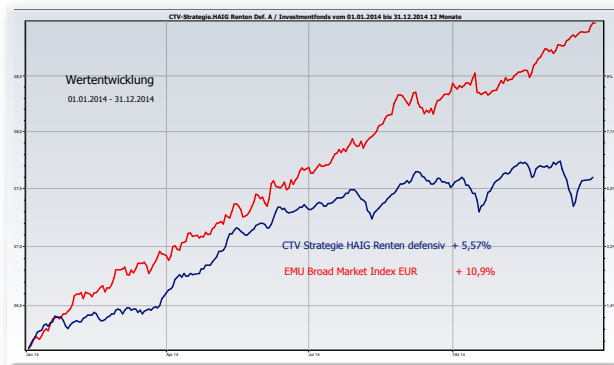
Die lockere Geldpolitik der EZB in der Vergangenheit und der Beschluss, ab Frühjahr 2015 mit dem massiven Ankauf von Staatsanleihen (QE=Quantitative Easing) zu beginnen, lassen die Erwartung auf weiterhin niedrige Zinsen im Euro-Raum in diesem Jahr zu.

Dagegen hat die amerikanische Notenbank FED den Ankauf von Staatspapieren im Oktober 2014 abgeschlossen und vorsichtige Zinserhöhungen für dieses Jahr nicht ausgeschlossen. Das Renditeniveau liegt mit derzeit 2 % für 10-jährige amerikanische Staatsanleihen weit über dem vergleichbarer Bonität europäischer Titel und zieht Anleger an. Ob und wann die FED ihre Zinsen erhöht, hängt vor allem vom US-Arbeitsmarkt und vom Preisauftrieb ab. Zudem wird man die weitere Entwicklung des erstarkten US-Dollars genau im Auge behalten.

Trotz der niedrigen Zinsen bleiben Anleihen für viele Investoren wichtig und stellen einen wesentlichen Teil der Vermögensallokation dar. Wer sich dabei informiert/informieren lässt und diversifiziert, dem bieten sich in dieser vielfältigen Anlageklasse weiterhin attraktive Möglichkeiten. ■

CTV Strategie HAIG Renten Defensiv – Wertpapierkennnummer HAFX0A

Die Erfolgsgeschichte des CTV-Rentenfonds konnten wir auch 2014 fortschreiben. Die Wertentwicklung im abgelaufenen Jahr betrug erfreuliche 5,57%. Ferner haben wir im März 2014 die Ausschüttung in Höhe von € 1,08 für das Geschäftsjahr 2013 vorgenommen. Wir sind bestrebt, für das Geschäftsjahr 2014 eine vergleichbare Ausschüttung darzustellen.

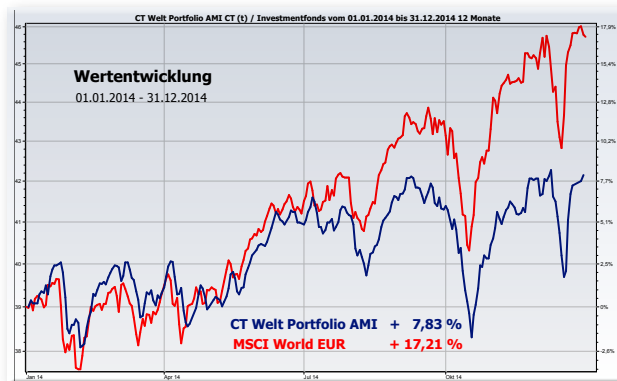


Unsere Ausrichtung ist nach wie vor defensiv; die derzeit im Fonds enthaltenen 99 Anleihen haben eine durchschnittliche laufende Verzinsung von 5,45% bei einer Laufzeit von ca. 3,9 Jahren. Mittelzuflüsse werden selektiv und nach eingehender Analyse zur Aufstockung bestehender Positionen genutzt. Weiterhin halten wir im Durchschnitt 5% Liquidität, um jederzeit für interessante Neugeschäfte handlungsfähig zu sein. Die Schwerpunkte unserer Anlagen sehen wir auch zukünftig in bonitätsstarken Unternehmensanleihen und Hybriden des Finanzsektors.

Die Niedrigzinspolitik der EZB und der Anlagenotstand großer Kapitalsammelstellen sorgen für eine stabile Entwicklung in diesen Anlagesegumenten. Angesichts der neuerlichen Abschwächung des erwarteten Wirtschaftswachstums im Euroland gehen wir zumindest kurzfristig von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau aus. Wir behalten den vorsichtig optimistischen Ausblick für den CTV-Rentenfonds bei.

CT Welt Portfolio AMI – Wertpapierkennnummer A0DNVT

Nachdem die europäischen Aktienbörsen (DAX/EuroStoxx50) Mitte Oktober 2014 ihre Jahrestiefpunkte markiert hatten, setzte die bereits zuvor beschriebene Jahresendrallye ein; viele europäische und amerikanische Aktien schlossen 2014 fast auf Jahreshöchstkurs. Für den CT Welt Portfolio AMI nutzten wir diese Situation, um die hohe Cashquote aus dem September 2014, im Oktober und November in einige



neue Zielfonds zu investieren. Dabei legten wir sowohl in breit gestreute nordamerikanische als auch in europäische Indexfonds an. Zusätzlich wurden in den Bereichen Infrastruktur sowie Ökologie und Nachhaltigkeit neue Positionen aufgebaut.

Für das schwankungsintensive Gesamtjahr 2014 konnte der CT Welt Portfolio AMI damit ein Ergebnis von +7,83% erzielen.

Das Jahr 2015 begann überraschend positiv. Weiter stark sinkende Ölpreise und ein schwächerer Euro machten sich z.B. für viele deutsche Exportwerte sehr positiv bemerkbar. Obwohl fast alle Aktienmärkte seit Jahresbeginn zulegten, konnten die europäischen Aktien die nordamerikanischen Werte durch diese Sondereinflüsse deutlich übertreffen.

Im CT Welt Portfolio AMI haben wir im Januar die Position Infrastruktur erhöht und einen neuen Zielfonds für globale Immobilienwerte zugekauft. Außerdem nutzten wir die niedrigen Preise, um unsere Positionen in Goldminenaktien und im Energiebereich aufzustocken. Gute Performancebeiträge lieferten auch unsere Anlagen im Biotechologie- und Telekommunikationsbereich, sowie unsere Anlagen in Asien, so dass sich der CT Welt Portfolio AMI per Januar 2015 auf Rang 17 von 110 Dachfonds im Vergleich von Euro/Fondsexpress positionieren konnte.

CTV Strategiefonds HAIG Ausgewogen – Wertpapierkennnummer A0JEND

Der CTV-Strategiefonds HAIG Ausgewogen blickt auf ein insgesamt positives Jahr 2014 zurück und erzielte eine Performance von 3,86%. Wie bereits in den vergangenen CT-News geschildert, haben wir seit Mitte letzten Jahres den Anschluss an unsere Benchmark verloren. Die Gründe liegen u. a. an unserer größeren Gewichtung deutscher Aktien, aber auch an den Entwicklungen im Rohstoff- und Energiebereich sowie bei IBM.



Dennoch halten wir an diesen Positionen aus langfristigen Überlegungen heraus fest, weil unser Hauptaugenmerk weiterhin auf dividendenstarken Aktien, die fundamental vernünftig bewertet sind, liegt. So wurden im letzten Quartal BASF und, nach der Sonderdividende, Endesa aufgestockt, sowie Statoil neu erworben. Bei den festverzinslichen Wertpapieren gab es zuletzt keine Veränderung.

Die Portfolio-Struktur zum 30.12.2014:

Aktien-/ Aktienfonds	Renten-/ Rentenfonds	Gold	Liquidität
48 %	46 %	1 %	5 %

Die jeweils 3 größten Aktien- bzw. Anleihepositionen:

Aktien	%-Anteil	Anleihen	%-Anteil
Bayer	1,76	ArcelorMittal	2,72
Roche	1,75	Portugal Telecom	2,62
BASF	1,75	Telecom Italia	1,96

BIMAG Immobilien aktuell



Angesichts fallender Zinsen und zunehmend fehlender Anlagealternativen erfreuen sich Immobilien weiterhin einer starken Nachfrage, was zu ständig steigenden Preisen führt. Zwar gibt es große regionale Unterschiede, aber selbst in vielen Peripherieregionen steigen die Preise stetig. Und die Maßnahme von EZB-Präsident Mario Draghi vom 22. Januar hat die Attraktivität von Immobilien nochmals erhöht.

Für die älteren BIMAG- Fonds liegen aktuell Kaufgesuche auf folgendem Niveau vor:

Zweiter BIMAG	115 %
Dritter BIMAG	120 %
Fünfter BIMAG	150 %

Die BIMAG Fonds können auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Der Sechste BIMAG hat im November 2014 die Registrierung der BaFin (Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungen) erhalten und wir gehen davon aus, dass die Vertriebszulassung ebenfalls in Kürze vorliegen wird. Aktuell prüft dieser Fonds diverse Immobilienprojekte in der Region. An den Suchkriterien hat sich nichts geändert: Der Fonds bleibt auf einen Umkreis von 250 Kilometer um Hildesheim fokussiert, womit Boom-Towns wie Hamburg und Berlin weiterhin ausscheiden. Auch weil dort inzwischen vereinzelt Preise bezahlt werden, die über dem 25fachen der jährlichen Nettokaltmiete liegen. Aus unserer Sicht eine ungesunde und gefährliche Entwicklung, auf die auch die Bundesbank vor kurzem hingewiesen hat. BIMAG wird auch in der Zukunft keine „Fantasiepreise“ zahlen.

DEVISEN: Turbulenzen beim Schweizer Franken



Selten hat die wirtschaftliche Maßnahme eines kleinen Landes die internationale Finanzwelt so überrascht wie die Entscheidung der Schweizer Nationalbank (SNB) vom

15. Januar, den Kurs des Franken frei zugeben. Binnen Minuten „explodierte“ der Kurs von zuletzt stabilen Kursen über 1,20 auf nur noch 0,85 Schweizer Franken pro Euro. Natürlich war das eine Übertreibung und inzwischen pendelt sich der Kurs des Franken auf einem Niveau um 1,05 ein.

2011 hatte die SNB eine Obergrenze von 1,20 für den Franken festgelegt und mit unterschiedlichen Maßnahmen verteidigt. Und noch Anfang des Jahres hatte die SNB

bestätigt, dass diese Grenze Bestand haben soll. Die Medien berichten über viele Marktteilnehmer, die von der Freigabe des Franken auf dem falschen Fuß erwischt wurden; bekannte Beispiele sind wohl diverse Banken und zahlreiche deutsche Kommunen, aber auch viele Bankkunden, die ihre Baufinanzierungen in Franken aufgenommen hatten. Allein bei den Banken schätzen Presseberichte die Verluste aus dem Kursanstieg auf einen dreistelligen Millionenbetrag.

Das wiederum verwundert den neutralen Beobachter, sind doch die Risiken von Währungskrediten hinlänglich bekannt: Der vermeintliche attraktive Kreditzins birgt natürlich das Risiko, dass die zurück zu zahlende Schuld drastisch steigen kann. Jeder Kreditnehmer sollte sich daher vorher überlegen, ob er bereit ist, derartige Risiken einzugehen. ■

CT-Kunden stellen sich vor

BABYBAUCHBEMALUNG UND KINDERZIMMERKUNST

Die Schönheit ihrer Schwangerschaft in Bildern festzuhalten, möchte sicherlich jede glückliche, werdende Mutter. Als Künstlerin habe ich mich ganz dem Thema Kinder verschrieben. Neben der Babybauchbemalung fertige ich Kinderzimmerkunst als großformatige Acrylgemälde an, die beispielsweise das Lieblingskuscheltier zeigen. Farbenfrohe und liebevoll gestaltete Bilder, die das Kinderzimmer noch einzigartiger machen ■

KUNSTGESCHEHEN.

Claudia Radowski

Harztorplatz 2/3 • 38300 Wolfenbüttel

Mobil 0171 / 8708601

www.kunstgeschehen.com

kontakt@kunstgeschehen.com



Edelmetalle aktuell

Das Anlagesegment Edelmetalle konnte zum Jahresanfang einen fulminanten Start verbuchen. Grund war primär die Abwertung des EURO gegenüber dem US-Dollar. In den kommenden Monaten wird bei Gold und Silber eine eher ruhige Kursentwicklung erwartet. Gern stehen wir Ihnen bei Fragen zu dieser Thematik zur Verfügung. ■

CT-Kunden stellen sich vor

WILLKOMMEN

in unseren neuen Praxisräumen in der Dammstr. 44

Unser Leistungsspektrum umfasst:

- › Individuelle Behandlungen für Kinder und Erwachsene
- › Funktionskieferorthopädie (Bionator)
- › Intensive persönliche Beratung
- › Modernste Therapiemethoden, hochwertige Materialqualität
- › Ganzheitliche Therapie bei Kiefergelenkproblemen (CMD)
- › Unauffällige transparente Schienen (Invisalign®)
- › Unsichtbare innenliegende Zahnspangen (Incognito®, Win®)



Dr. Ira Lindel | Dr. Irawati Lindel

Dammstr. 44 • 31134 Hildesheim • Fon 05121 – 26 51 61

www.kfo-lindel.de

WIR SIND UMGEZOGEN!



Lebensversicherungen in der Niedrigzinsphase

Die Lebensversicherungsbranche leidet zunehmend unter den anhaltend niedrigen Zinsen. Da klassische Versicherungen und Versorgungswerke das Kapital gemäß den gesetzlichen Vorgaben in sichere Anlagen investieren müssen, stecken die Gesellschaften in einem Dilemma: Rückläufige Renditen führen zwangsläufig zu geringeren Auszahlungssummen. Bei Bürgern, die mit einer Lebensversicherung ihre Altersversorgung verbessern wollten, wird die Rentenlücke damit wieder größer. Wie in den vergangenen Jahren favorisieren wir deshalb weiterhin eine klare sachwertorientierte Anlagestrategie beim Aufbau der privaten Altersvorsorge. Für Informationen und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen stehen unsere Versicherungsexperten gern zur Verfügung. ■

RAUCHMELDER

**Pflicht
in Wohngebäuden**



In Niedersachsen gilt seit dem Jahr 2012 die gesetzliche Vorschrift, dass bei Neubauten von Wohneinheiten ein Einbau von Rauchmeldern vorgenommen werden muss. Die Übergangsfrist zur Nachrüstung in sog. Bestandsbauten läuft am 31.12.2015 ab. Besitzer und Nutzer von Wohneinheiten sind jetzt gefordert, da unter Umständen der Versicherungsschutz bei Hausrat- und Wohngebäude – Versicherungen im Falle eines Wohnungsbrandes nicht gewährt wird. Gern stehen unsere Versicherungsmakler zur Klärung Ihres Versicherungsschutzes zur Verfügung und leiten Ihre technischen Fragen zur Nachrüstung an entsprechende Fachfirmen weiter. ■

Vermögensverwalter privat

Thomas Bartels ist ein echtes Hildesheimer, genauer gesagt Itzumer Urgestein, ist er doch seit seiner Geburt in diesem Hildesheimer Stadtteil ansässig. Dort wohnt er mit Ehefrau Katrin und den beiden inzwischen volljährigen Kindern; Hund Ataro, ein Havanese, komplettiert die Familie.

Sein beruflicher Werdegang begann bei der Commerzbank für die er mehr als 19 Jahre tätig war, überwiegend im Wertpapierbereich. 1998 entschloss er sich die Bank zu verlassen und gemeinsam mit Stephan Theuer das Consulting Team zu gründen. Seit dieser Zeit gehört er der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand an.

Privat ist Thomas Bartels nicht nur Itzum, sondern vor allem der Freiwilligen Feuerwehr verbunden. Beginnend bei der Jugendfeuerwehr hat er im Laufe der letzten 40 Jahre diverse Funktionen und Positionen bekleidet. Seit 2007 ist er Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Hildesheim. Damit ist er der „Chef“ von ca. 400 aktiven erwachsenen Feuerwehrfrauen und -männern, die beim Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hildesheim eine wesentliche Rolle übernehmen. Wie vielschichtig

Thomas Bartels



diese Aufgaben sind weiß jeder aufmerksame Zeitungsleser. Aber auch die meisten unserer Kunden und Geschäftspartner wissen, was es bedeutet, wenn wieder mal der Alarm-Pieper einen Einsatz ankündigt. ■

Impressum

Herausgeber

und verantwortlich
für den Inhalt:

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

Vorstand

Thomas Bartels
Jürgen Landsvogt
Stephan Theuer

Osterstraße 39 a
31134 Hildesheim
Tel. 051 21 28999 -0
Fax 051 21 2899999
info@consulting-team.de

www.consulting-team.de

Fragen, die wir aktuell diskutieren ...

- Wie lange bleiben uns die niedrigen Ölpreise erhalten?
- Bekommen wir im Zuge der EZB Maßnahme mehr Wirtschaftswachstum und steigende Preise?
- Gibt es einen gesichtswahrenden Ausweg aus der Ukraine-Krise?



Auflage: 2.000

Grafik, Design, Layout und Satz

WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

Fotos, Illustrationen

- S.1:** fotolia.com - © WoGi, © Stauke, shutterstock.com - © kostasgr, © Umberto Shtanzman
S.5: shutterstock.com - © Aelius Aaron
S.7: shutterstock.com - © Aleksandar Mijatovic
S.8: Eckhard Jordens